H.I.N. 5448.

Wohlgeborner,

Hochzuverehrender Hr. Professor!

Vor allem muß ich um Vergebung bitten, daß ich Ihre angenehme Zuschrift vom 31.ten März erst jetzt beantworte, und den richtigen Empfang der – durch Commission mir gefällig übersendeten zwey Schriften zu spät bestättigen, allein ich hoffe eine gütige Nachsicht, wenn Euer Wohlgeborn in Erwägung ziehen, daß mir mancherlei meine nur allzu häufigen Kanzley Verrichtungen viele Zeit hinwegnehmen, die ich lieber der schriftlichen Unterredung mit meinen Freunden widmen zu können wünschte; indessen bitte ich meinen wärmsten Dank für Dero Güte, und Freundschaft zu empfangen, und mit mir, wenn ich Denenselben hierorts einen Dienst leisten kann, nach Belieben zu befehlen; nicht mindern Dank bin ich auch Euer Wohlgeborn für Dero Güte, und Nachsicht schuldig, womit sich Dieselben in Ansehung meiner im Drucke erschienenen Schriften zu äußern beliebten; was

die Herausgeber einiger in der Vorrede zum ersten
Theil meiner Geschichte der mauritanischen Könige ange-
zeigten Schriften anbelangt, so werde ich zwar trachten,
einige derselben nach, und nach durch den Druck bekannt
zu machen, wenn ich anderst einige Zeit gewinnen kann;
indessen gedenke ich nächstens eine kleine Samlung von
400. arabischen Sentenzen, und Sprüchwörtern, die noch
nicht im Drucke erschienen sind, und welche ich als Ma-
nuscript mit mir aus Marokko gebracht habe, in [illegible]-
ln, arabisch, mit lateinischer Uebersetzung zu liefern;
diesem wird die Geschichte der Berbern, der Urbewoh-
ner von Afrika folgen, wenn ich hiezu einen Ver-
leger finde. — Was nun Ihren Vorschlag in Ansehung
einer vollständigen Ausgabe der Makamat des
Hariri, die hier veranstaltet werden soll, betreffend, so habe ich
zwar gehört, daß Ihr Professor Jahn, mit einem
hier befindlichen arabischen Geistlichen, Nahmens Arida,
dieselbe zu unternehmen willens seyn soll, in wie weit
aber diese Sage gegründet sey, werde ich Ihnen dasselbe
nächstens zu schreiben im Stande seyn. — Für die ge-
fällige Mittheilung einiger — die orientalische Literatur
betreffenden Nachrichten erstatte ich meinen ver-
bindlichsten Dank, und habe nun auch wirklich die Ueber-

setzung von Hadschi Chalfa's aufgedeckten Büchern, und
Wissenschafts-Kunde - die persische Grammatik des Hr. Dr.
Wilken aus Göttingen - und Schaul-Wandi's Beschreibung
von Aegypten bestellet, und leider! bis nun nur das
letztern Werkchen erhalten; ich habe es ganz durchgesehen,
und den arabischen Text mit einem Exemplar des Schaul-
Wandi, so ich aus Marokko gebracht habe, verglichen, und
einige Unrichtigkeiten sowohl in Ansehung des Textes, als
der Uebersetzung bemerket; da ich aber zur Berichtigung
des gedachten Werkes keine Zeit habe, so gedenke ich
zum Besten der allgemeinen Sache, den blossen arabi-
schen Text über Aegypten herauszuschreiben, und auf-
legen zu lassen. - Von einigen Wochen habe ich Euer
Wohlgeboren ein Exemplar meiner persischen Grammatik,
so in verflossenem Jahre zum Vorschein gekommen ist,
durch die Camesinische Buchhandlung übersendet; ich wün-
sche, daß es denenselben richtig zugekommen seye, und Dero
Beyfall erhalten haben möge! Indessen bitte ich, sich nicht
wegen später Beantwortung Dero nun so werthen
Zuschrift, an mich zu rächen, sondern mich bald wieder
einmal mit einem Schreiben zu beehren. Ich empfehle
Dero freundschaftlichen Wohlwollen, und habe die Ehre
mit ausgezeichneter Hochachtung zu verharren.

Wien d: 16.ten Julii 804. Euer Wohlgeboren!

gehorsamster Diener
Franz v. Dombay.

Lenbag 18